



Klimakompatibilität

ProPublic Vorsorge Genossenschaft

Charakterisierung

Die ProPublic – frühere Pensionskasse St.Galler Gemeinden Genossenschaft, heute die Vorsorgeeinrichtung für öffentlich-rechtliche Arbeitgeber in der ganzen Schweiz mit Schwerpunkt Ostschweiz – liegt mit einem Anlagevolumen von rund 1.8 Mia. CHF schätzungsweise im Bereich der Top 90 bis 100 der Pensionskassen der Schweiz.

Nachhaltigkeits-/ESG-Politik

Die Pro Public strebt gemäss den Darlegungen zu den Anlagen eine ökonomische, ökologische und soziale Nachhaltigkeit an. Weiterhin informiert die Kasse in ihrer Qualitätsstrategie, sie nehme ihre Mitverantwortung für die Umwelt ernst, und dieses Bewusstsein finde Eingang in die Anlagepolitik.

Im Anlagereglement legt die Kasse seit Juli 2020 fest, einerseits werde sie Negativkriterien definieren, um Firmen auszuschliessen, welche ihre grundsätzlichen Werte verletzen. Andererseits will sie einen „Best-in-Class“ Ansatz verfolgen, um die Nachhaltigkeit ihrer Investitionen sicherzustellen. Damit werden innerhalb der Industriesektoren die Unternehmen gewählt, die jeweils gemäss ESG-Kriterien am besten abschneiden oder sich diesbezüglich am meisten verbessern.

Kommentar Klima-Allianz

- Das Ausmass dieser „Best-in-Class“ ESG-Integration ist noch unklar.
- Die Berichterstattung gegen aussen über Inhalte und Wirkungen der neuen ESG-Integration ist noch ausstehend.

Stand Juli 2020:

Auf Anfrage der Klima-Allianz informiert die Pro Public, sie werde den mit dem neuen Anlagereglement vorgezeichneten Weg konsequent weiter gehen und ihr Portfolio dementsprechend gestalten.

Stand Juni 2021:

Der Jahresbericht 2020 enthält jedoch keine neuen Ausführungen zur nachhaltigen Anlagepolitik.

Stand Juli 2021:

In ihrer Antwort auf eine Anfrage aus dem Kreis ihrer Versicherten, die der Klima-Allianz weitergeleitet wurde, informiert die ProPublic, in Bezug auf ihren Best-in-Class-Ansatz: “Die ProPublic setzt dabei auf Unternehmen, die in Bezug auf ökologische, soziale und unternehmensführungsspezifische Kriterien («Enviroment, Social and Governance»-Kriterien, ESG) besonders gut abschneiden oder die sich diesbezüglich am meisten verbessern”.

Kommentar Klima-Allianz

- Offensichtlich wird der “Best-in-Class” Ansatz derzeit implementiert.
- Die Berichterstattung gegen aussen über Inhalte und Wirkungen der neuen ESG-Integration ist noch ausstehend.

Berücksichtigung der Klimarisiken als Teil der ESG-Politik, Beachtung des Rechtsgutachtens NKF

Die Berücksichtigung von Klimarisiken im Anlageprozess ist gemäss dem Rechtsgutachten von NKF Teil der Sorgfaltspflicht.

Die Kasse besitzt noch keine öffentliche Strategie zum Umgang mit dem Klimawandel, die ihre Anlagepolitik betrifft.

Kommentar Klima-Allianz

- Wenn konsequent umgesetzt, hat der neue „Best-in-Class“ Ansatz der ESG-Integration jedoch das Potenzial, parallel zur Erhöhung der ESG-Qualität der betreffenden Portfolios auch eine signifikante Dekarbonisierung zu bewirken.

Getätigte Schritte der Dekarbonisierung des Portfolios

Die Pro Public hat bis heute keine Schritte zur Dekarbonisierung des Portfolios veröffentlicht.

- Hingegen kann der im Anlagereglement festgelegte „Best-in-class“ Ansatz mit ESG-Integration ins Portfolio-management bewirken, dass infolge erster Umsetzungsschritte der CO₂-Fussabdruck sinkt.

Mitgliedschaft in Vereinigungen für Nachhaltigkeit

Es ist keine Teilnahme an einer Vereinigung für Nachhaltigkeit ersichtlich.

Klimawirksames Engagement und Stimmrechtsausübung (Ausland, Schweiz)

Die ProPublic besitzt keine Politik zum Investor's Engagement, und es findet keine Stimmrechtsausübung bei Unternehmen im Ausland statt.

Messung des CO₂-Fussabdrucks oder des finanziellen Klimarisikos mit Szenarioanalyse

Es ist keine Absicht einer Bestimmung der Klimaverträglichkeit durch Messung des CO₂-Fussabdrucks oder der potenziellen Wertverluste auf dem Portfolio durch Szenarioanalyse publiziert.

Planung weitergehender Massnahmen zur Dekarbonisierung auf Portfolioebene

Die ProPublic hat keine Absicht bekanntgegeben, einen Paris-kompatiblen Dekarbonisierungspfad einschlagen zu wollen.

- Folglich fehlt noch eine explizite Strategie zur Dekarbonisierung des Portfolios.
- Hingegen ist mit dem im Anlagereglement festgelegten Best-in-class Ansatz mit ESG-Integration ins Portfolio-management das Potenzial verbunden, dass die Kasse zukünftig einen systematischen Dekarbonisierungspfad einschlägt.

Schlussfolgerung:

Noch fehlt eine Klimastrategie mit dem Ziel der Dekarbonisierung des Portfolios in Linie mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens – max. 1.5°C und Netto-Null finanzierte Treibhausgasemissionen spätestens 2050, orientiert an den aktuell fortgeschrittensten Zielen des Target Setting Protocol der UN-convened Net Zero Asset Owners Alliance.



Tendenz 2020-2022:

Bewertung: etwas besser

- Mit ihren neuen Grundsätzen zur Nachhaltigkeit und mit ihrem im neuen Anlagereglement verankerten „Best-in-Class“ Ansatz der ESG-Integration hat die Pro Public das Potenzial, bei konsequenter Umsetzung in Zukunft den Weg zu einem Paris-kompatiblen Dekarbonisierungspfad des Portfolios einzuschlagen.
- Bei der konkreten Ausgestaltung dieser ESG-Integration sollte sie den Vermögensverwaltern vorgeben, im Anlageprozess bei der Selektion der Unternehmen einen weitgreifenden ESG-Filter anzuwenden und/oder substantielle ESG- und Klimarisikobegründete Umgewichtungen vorzunehmen.
- Im Falle der Selektion von Fonds sollten umfassende ESG-Ratingdaten über alle investierten Unternehmen sowie die CO₂-Intensität vorliegen oder eingeholt werden, damit Produkte mit der besten Nachhaltigkeit und optimalem Risiko/Ertragsprofil zum Einsatz kommen.
- Schliesslich fehlen noch Schritte für ein umfassendes ESG- und klimawirksames Direktengagement mit den investierten Unternehmen und eine klimapositive Stimmrechtsausübung.